Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

COGNAC ★★★ FINE CHAMPAGNE CTE. F. DE ROFFIGNAC
Echter, alter Cognac. Reines Naturprodukt aus Trauben, die in der echten Cognac Zone gereift und destilliert sind.
COMTE F. DE ROFFIGNAC IN COGNAC

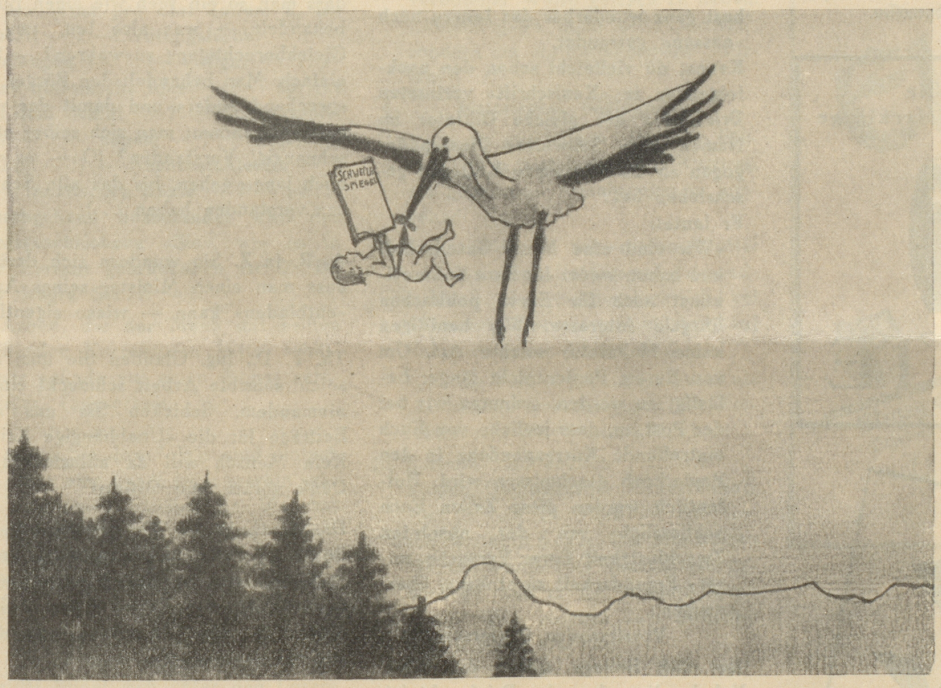
Wer an
Zerrüttung
des Nervensystems mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung, Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Ueberreizungen, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen.
Vor 30 Jahren raucht' Papa Menphis und III. Sorte
Und heut der Junge ganz egal huldigt demselben Sporte.

Wenn Sie sich in **GENF** aufhalten, so verbringen Sie einen Abend im **Palais Mascotte** 501
Rue de Berne 43
Dancing-Bar und div. Attraktionen

Crème Suisse
die beliebteste **Hautcrème** überall erhältlich.
453

Heidi Oderholz, 14 jährig



Eine Zeichnung aus unserm Wettbewerb f. Kinder

„Etwas," sprach Herr Arnold, „fehlt mir
Noch zu unserem ird'schen Glück."
„Lieber Arnold, ach, was fehlt dir?"
Fragt die Gattin ihn zurück.

„Was mir fehlt, ist eine Zeitschrift,
Die uns b e i d e unterhält,
Die für Mann und Frau den Ton trifft,
Abonniert für wenig Geld."

„Arnold," sprach die Gattin huldreich,
Die verständnisvolle Seele,
„Mir ergeht es ganz genau gleich,
Drum den „Schweizer-Spiegel" wähle!"

Abonnement:
3 Monate Fr. 3.80 ●
6 Monate Fr. 7.60 ●
12 Monate Fr. 15.— ●

Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1, Storchengasse 16

Vor der Kur Nach der Kur

GLATZEN
werden wieder behaart. Leiden Sie an Schuppen, Haarausfall, Jucken, spärlichem Haarwuchs, gespaltenen Haaren oder sonst einem Haarleiden, dann wenden Sie sich einzig an das
Spezial-Institut
„Thomalina"
für hyg. Haarbehandlung, Kernstraße 31, **Zürich 4**

Obst-Vitamine
und Fruchtsäuren erhalten die Gesundheit, fördern den Stoffwechsel und erhöhen die Energie. **Reiner Naturfruchtsirup „Pomanti"** aus Aepfel und Citronen ist das tägliche Getränk, das Gesundheit bringt und erhält (Alkoholfrei). Ueberall erhältlich. Verlangen Sie Prospekte u. Muster von der
Pomanti-Obstverwertung Kirchberg (Bern)

Reklame ist Energie, verwende sie!

Wenn Sie
an
Gicht
oder
Rheumatismus
leiden
warum verwenden Sie unsere vorzüglich wirkende
Calorigen-Watte
nicht?

Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften

Die Schweizerischen Republikanischen Blätter

sind die Sonntagslektüre derjenigen Schweizerbürger, welche von vollkommen unabhängiger Warte aus über die Läuf und Gäng im Land unterrichtet, in einem gediegenen Feuilleton in die Geschichte der Völker ohne anstrengendes Buchstudium eingeführt und durch regelmäßige Leitartikel religiös-ethischen Gehaltes innerlich gehoben werden wollen. 10 Jahrgang. 7500 Abonnenten. Erhältlich an allen Kiosken. Das Blättli der senkrechten Eidgenossen.

Verlangen Sie überall die erstklassige SCHWEIZER-Rasierklinge

★ Rasolette ★
FABRICATION SUISSE
BEST SWISS MADE

RASOLETTE

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.-G.

Musik-Brinkerhum

Zürich als «Kunststadt».

Lieber Nebelspalter!

Deine Zeichnung «Ein neuer Denkmalsvorschlag für Zürich» hat mir grosse Freude gemacht. Du meinst gewiss den, den ich auch meine. Du hast ganz wunderbar das Innere nach «aussen» gewendet.

Kennst du vielleicht schon den nachfolgenden in «Keulschrift» verfassten Brief, den der gleiche Diktator im Namen aller Schweizer Musikpädagogen an die russischen Kollegen geschrieben hat?

Er lautet:

«Wir sind eine Musik-Gesellschaft und haben weder für Eure Kabarettkunst noch für Euren politischen Ehrgeiz Interesse. Wir benötigen keine Makulatur solcher Art. Um von Eurem Papier nicht länger belästigt zu werden, ordneten wir bei der Post an, dass jegliche von Euch eintreffende Korrespondenz in den Papierkorb geschmissen wird. Hoffentlich werden diese Zeilen Euch schliesslich von der absoluten Zwecklosigkeit Eurer Versuche, unsere Freundschaft zu erobern, überzeugen.

Vorsitzender (Unterschrift).

Aus der Beilage siehst du, lieber Nebelspalter, dass der Brief echt ist. Er ist ein «Denkmal» für sich und ein Dokument eigenartiger Kultur und besonders feinen «Taktes». Das solltest du deinen Lesern nicht vorenthalten, denn der Witz liegt darin, dass es kein Witz ist!

Meinen Namen aber darfst du nicht verraten. Sonst bekomme ich mit der «Keule», die du so wunderbar in seine Hand gezeichnet hast, eins auf den Kopf. Und dann bin ich tot. Und das täte mir selber leid!

Grüezi! Dein getreuer * * *.

(vergl. No. 15).

Die Schnauzer.

Liebe Redaktion!

Ich war mit meinem Boby im «Reifli» an der Hundeschau. An der Nebenzimmertür regelt ein Tschugger mit wichtiger Miene den Hundeverkehr. Die Polizei einer Großstadt ist nichts dagegen. Im Zimmer nebenan sitzen an einem Tisch 3 Mann. Ein Doktor, ein Tschugger und noch Einer. Der Tschugger schnauzt: «Wie heisset Sie?!» Der Andere: «Wo wohnet Sie?» Der Doktor: «Wie alt?» Und zum Schluss finden die 3 heraus, dass unser Boby männlich ist. Und dies kostet Fr. 30.—.! Zu all dem braucht's 4 Mann. Grad so viel wie Ex-Kaiser's Armee in Doorn.

Nun möchte ich Dich fragen, da Du ziemlich frisch verheiratet bist, ob es auf dem Zivilstandsamt auch so viel braucht?

Mit Gruss Gögsli.

Liebe Freundin — tröste Dich! Du weisst ja — unsere Beamten — hihi — sind eben demokratisch gesinnt und machen deshalb zwischen Steuerzahlenden keine Unterschiede. Und jetzt begreife: Die 30 Franken waren offizielle Hundesteuer und durch diese Steuer erkauft sich der Hund das Recht auf bürgerliche Gleichstellung — nun aber geht es eben doch nicht gut an, dass man so ein Vieh wie einen Bürger behandelt — was also tun, um die Gleichberechtigung zu wahren? — Sehr einfach: Man behandelt den Bürger entsprechend anders und damit das nicht auffällt, benimmt man sich selber etwas schnauzig! Verstanden? (O — es wird noch lange gehen, bis das alle Schweizer verstanden haben....)

A. R. in Z. Sie wundern sich darüber, dass man einen Minister seines Amtes «entbinden» kann — wieso eigentlich?

Th. F. D., ing. Glauben Sie uns: Eine solch' sensible Arbeit schmeckt einfach niemandem. Schicken Sie uns doch Beiträge für die «Unabhängige Kritik». Kein Mensch will da mitarbeiten. — Dank voraus und Grüezi!

Dr. A. C. in B. Wir zweifeln an der Pointe — vielleicht klärt uns ein Sprachfachmann auf, ob der Ausdruck «port de mer» für den Basler Hafen wirklich absurd ist, oder ob er noch angeht. — Bitte!

Frau M. H. in H. An der «Leiche eines neugeborenen lebensfähigen Mädchens» finden wir nichts auszusetzen. Wir entnehmen dem Satz folgerichtig, dass das Mädchen lebensfähig war, dann aber getötet wurde, woraus sich ergibt, dass es sich um Kindsmord handelt.

J. A. S. in Z. Dass laut Zuger Nachrichten aus den ehemaligen Grütlianern nun Grüblianer geworden sind, beruht wohl auf einem Druckfehler. Immerhin wäre diese neue Richtung zu begrüssen. Ihre diesmalige Beilage war leider nicht verwendbar.

An aute Mani! Dä mit em Bubikopf wär nid schlächt — aber vielliecht — vielliecht hesch no besseri...

Ein interessanter Fall!

Schickt uns da Einer ein zünftiges Paket mit der Aufschrift: «Dringlich! Urgent!» und was ist drin? — Ein Stoss